

GREINA GRABUNG

Greina Hochebene, vom 26. Juni bis 30. September 2004

Konzept

Für den Kultursommer Greina 2004 werden die Gebirgslandschaft der Greina künstlerische Interventionen von temporärem Charakter realisiert.

Die Installation Greina Grabung suggeriert an diesem Ort eine Grabung. Ein Zelt schützt die Grabungsstelle. Eine wissenschaftliche Tafel soll dies am Wegesrand vor der Installation erläutern.

Das Bauzelt spricht als einfacher geometrischer Körper eine klare skulpturale Sprache. Sie steht ästhetisch mit der umgebenden Landschaft im Dialog und wirkt durch simple Schönheit irritierend und absurd. Die Signalfarben rot-weiss und die Streifen der Baustellenmarkierungen erinnern zudem auch ganz deutlich an die Wegzeichen von alpinen Wanderwegen.

Ausstellungsansichten







JURYBERICHT

Am Rande der Greina-Ebene steht überraschend ein Strassenbauzelt aus Polyestergewebe. Suggestiert wird eine Grabung, doch was ist das Ziel? Die roten Streifen auf weissem Grund erinnern an alpine Wegzeichen. Die Irritation soll auf die Einmaligkeit und Schönheit des Ortes hinweisen. Es soll der Eindruck entstehen, dass etwas Fremdes, Unpassendes an diesem Ort steht. Erst auf den zweiten Blick verbindet sich die Installation sowohl inhaltlich wie formal mit der Umgebung.

Das Bauzelt wirkt durch seine provokative Aussage. Durch diese Installation entsteht geistige Verwirrung, Auflösung, man kommt nicht darum herum, sich neu zu orientieren.

Wie ein Victory-Zeichen wirkt der v-förmige Streifen auf der Zeltwand. doch das eindrückliche Kunstwerk lässt uns ahnen: die Greina ist nicht ein nationales Symbol für „gerettete Landschaft“, sondern ein global gültiges Symbol für „bedrohte Umwelt“.

value erhält mit der Installation „Greina Grabung“ den 2. Juryreis beim „Kultursommer Greina 2004“.